

Interview

Nach dem Feinschliff folgt die Umsetzung

LH-Stellvertreter und „Steiermark 2030+“-Schirmherr Michael Schickhofer zieht im Gespräch mit der „Krone“ Bilanz über die Steiermark-Tour.

Herr Schickhofer, was sind die brennendsten Themen in unserem Land?

Gutes und leistbares Wohnen, der Öffi-Ausbau, Klimaschutz, ein guter Ausgleich zwischen Stadt und Land, gute und sichere Jobs und Sicherheit und Zusammenhalt. Mir geht es darum, dass alle Steirer ein gutes und glückliches Leben führen. Wir haben während des laufenden Zukunftsprozesses auch schon Maßnahmen umgesetzt.

Welche zum Beispiel?

Wir haben das Top-Ticket für alle steirischen Studierenden eingeführt. Wir haben zudem das Projekt „Reich an Leben“ gestartet, um Tausende ältere Steirer aus der Einsamkeit zu holen und sie zu aktivieren. Und wir stärken die Jugendkultur in der Steiermark, die Projektausschreibung läuft bereits.

Was hat Sie bei der „Steiermark 2030+“-Tour am meisten überrascht oder gefreut?

Die enorme Beteiligung vor Ort, aber auch per Telefon, Mail oder Brief.

Wie geht es jetzt weiter?

Wir arbeiten am Feinschliff, wollen „Steiermark 2030+“ noch vor dem Sommer beschließen. Dann geht's an die Umsetzung: Leistbares Wohnen an der S-Bahn, das freiwillige Engagement in den Vereinen stärker unterstützen, die Digitalisierung zur Chance für Arbeit und Wohlstand machen. Michael Jakk

➤ Große „Steiermark 2030+“-Tour ist nach sieben Stationen

Weichen für Zukunft

Die „Steiermark 2030+“-Tour durchs ganze Land ist beendet. Sieben Stationen gab es, sieben Themen wurden diskutiert, teils auch sehr emotional. Tausende Steirer haben sich bei dieser Zukunftsentwicklungsstrategie in den letzten Wochen aktiv beteiligt. Jetzt geht es um die Ausarbeitung und Umsetzung der vielen Vorschläge.

SPÖ-Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer hat letztes Jahr den Zukunftsprozess „Steiermark 2030+“ gemeinsam mit Wirtschafts-Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl (ÖVP) ins Leben gerufen, damit die Steiermark in den nächsten Jahren und Jahrzehnten in eine

gute und sichere Zukunft gehen kann.

Wie wollen wir im Jahr 2030 leben? Wie sieht die Zukunft der Steiermark aus? Welche Themen werden unser Leben künftig beeinflussen? Und vor allem: Was können wir tun, um globale Entwicklungen für die Steiermark zu nutzen?

Wir wollen und müssen gemeinsam für eine bessere und sichere Zukunft sorgen. Da braucht es eine starke Strategie für die steirischen Regionen.

ÖVP-Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl

Diese großen und wichtigen Zukunftsfragen wurden bei der „Steiermark 2030+“-Tour gestellt. Es wurde klar, dass die Steiermark gemeinsam vereinbarte Ziele braucht, um den Wohlstand für alle, sichere Arbeitsplätze, eine intakte Umwelt und ein gutes Zusammenleben abzusichern und unseren Kindern eine gute und sichere Zukunft zu garantieren. „Es gibt auf jeden Fall viel zu tun“, so Schickhofer, „die Steirer müssen etwas von der Veränderung haben“.

Michael Jakk

Links: Schickhofer freute sich über das große Interesse. Unten: Zusammenfassungen der Experten-Vorträge.



Foto: Christian Jauschowitz

BILDUNG



Foto: Schülerhilfe

Univ. Prof. Rudolf Egger:
 ➤ 3B-Formel für ein glückliches Leben (Bildung, Bewegung, Beziehung)
 ➤ Bessere Steuerung von Bildungsströmen
 ➤ Stärkere Vernetzung von Bildungsinstitutionen untereinander und gemeinsam mit Firmen

MOBILITÄT



Foto: schubert [film+gut] gmbh - Matth

Thomas Sauter-Servaes, Verkehrsexperte:
 ➤ Heute sind Fahrzeuge eher Stehzeuge
 ➤ Carsharing wird deshalb immer wichtiger
 ➤ Verkehr der Zukunft muss schadstoffarm, sinnvoller, günstiger, intelligenter und sozial gerechter sein

KLIMASCHUTZ



Foto: MA 22/Manfred Pendl

Karl Steininger, Uni Graz:
 ➤ Wir müssen in allen Bereichen handeln, um unseren Kindern eine intakte Umwelt zu hinterlassen
 ➤ Wir haben es noch selbst in der Hand, doch es braucht jetzt Maßnahmen und Initiativen, die unsere Umwelt schützen

beendet ➤ Es folgt die Ausarbeitung der vielen Vorschläge und deren Umsetzung:

des Landes werden gestellt



Landeshauptmann-Stellvertreter und „Steiermark 2030+“-Schirmherr Michael Schickhofer (SP) war auf großer Tour

SICHERHEIT



Foto: Klemens Groh

Isolde Charim, Philosophin:
 ➤ Wir leben schon in einer pluralistischen Gesellschaft
 ➤ Das Potenzial der gesellschaftlichen Vielfalt muss genutzt werden
 ➤ Soziale Vermischung ist wichtig
 ➤ Sicherheit ist ein Grundbedürfnis jedes Menschen

WOHNBAU



Foto: Jürgen Wirnsberger

Rudolf Scheuven, TU Wien:
 ➤ Es braucht höhere Lebensqualität, öffentliche Anbindung bei Wohnsiedlungen
 ➤ Wohnen muss leistbar sein
 ➤ Bedeutung der Regionen steigt, Städte brauchen starkes Umland
 ➤ „Auseismische“ ansprechen und zurückholen

WIRTSCHAFT



Foto: IV Tirol

Jens Südekum, Berater der deutschen Bundesregierung:
 ➤ Es braucht überall Wachstum und Wohlstand
 ➤ Keine Region darf zurückbleiben
 ➤ Balance zwischen Stadt und Land ist gefordert
 ➤ Es kommen riesige technologische Veränderungen

DIGITALISIERUNG



Foto: fotalia

Nahed Hatahet IT-Unternehmensberater:
 ➤ Angst vor der Digitalisierung nehmen
 ➤ Lebenslanges lernen ist notwendig
 ➤ Die ältere Generation in die digitale Welt mitnehmen, aber auch Ausgleich abseits der digitalen Welt schaffen

Foto: Scherbau